

▶ MOZULUART



▶ SEA LAVENDER

▶ OMER KLEIN



TICKETS ▶ 0361.227.5.227

WWW.ACHAVA-FESTSPIELE.DE

achava **ink**

FESTSPIELE THÜRINGEN

DOM ▶ HEIZWERK ▶ SYNAGOGEN ▶ PETERSKIRCHE ▶ KRÄMERBRÜCKE

31. AUGUST — 10. SEPTEMBER 2017

Freistaat
Thüringen



Thüringen
-entdecken.de



HERZLICH WILLKOMMEN

Dr. Josef Schuster

Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

► Sehr gerne habe ich auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft für die Achava-Festspiele übernommen. Denn Achava leistet etwas Wunderbares: Die Festspiele brechen mit unseren üblichen Seh-, Hör- und Denkgewohnheiten. Bei Achava werden Mozart-Melodien von südafrikanischen Zulu-Sängern adaptiert und Gypsy Soul und Jewish Heart treffen aufeinander. Es wird wieder eine ganze Reihe von Gesprächen, Lesungen und Podiumsdiskussionen geben, die uns mit neuen Themen und neuen Herangehensweisen konfrontieren.

Und schließlich das Straßenfest in Erfurt mit dem wunderbaren jiddischen Titel »Mir leben ejbig«.

Diese Zuversicht und diesen Mut, neue Wege zu beschreiten, ist genau das, was wir in diesen Zeiten brauchen. Sich nicht verzagt an das Alt-Bekannte klammern, sondern neugierig sein. Veränderungen sind kein Grund für Angst, sondern stoßen Entwicklungen an.

Lassen Sie sich mitnehmen auf diese Reise! Ich wünsche allen Teilnehmern und Besuchern der Achava-Festspiele interessante Begegnungen, neue Erfahrungen und vor allem viel Freude!



© ANDREAS KNEITZ / ZENTRALRAT DER JUDEN



© STAATSKANZLEI

Bodo Ramelow

Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

► Das Achava-Festival Thüringen findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. »Aller guten Dinge sind drei«, heißt es im Volksmund. Tatsächlich ist das Achava-Festival schon nach so kurzer Zeit nicht mehr aus dem Thüringer Kultur- und Veranstaltungskalender wegzudenken. Als wichtiger Impulsgeber sind die Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit den Veranstaltern wichtige Akteure für unsere weltoffene Gesellschaft. Toleranz und Verständigung sind von Beginn an die tragenden Säulen des Festivals. Das hebräische Wort »Achava« bedeutet »Brüderlichkeit« und Brüderlichkeit ist als die Idee des Festivals ein wichtiger Baustein für humanistisches Handeln.

Anregungen für den interreligiösen und interkulturellen Dialog sind ein Markenzeichen des Achava-Festivals. Die vielfältigen Anregungen halte ich für besonders wichtig, denn sie fördern das brüderliche und friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen und Traditionen. Damit ist das Achava-Festival an seinen Spielstätten in der Landeshauptstadt eine Stimme der Humanität und die kulturvolle und kulturelle Antwort der Zivilgesellschaft auf Intoleranz und Ausgrenzung.

Auch vor diesem Hintergrund leistet das Festival einen wichtigen Beitrag im Austausch der Kulturen.

Ich danke allen Organisatoren, Helferinnen und Helfern, die mit viel Fleiß dieses wichtige Kulturereignis vorbereitet haben.



© FRANK REUTER

Romani Rose

Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti & Roma

► Sinti und Roma sind von ihren jeweiligen Heimatländern, in denen sie seit Jahrhunderten verwurzelt sind, maßgeblich geprägt – wie

umgekehrt die Sinti- und Roma-Minderheiten die jeweiligen Nationalkulturen beeinflusst haben. Die ungarische Roma-Musik oder der Flamenco in Spanien sind eindrucksvolle Belege dafür, dass sich kulturelle Leistungen der fruchtbaren Begegnung verschiedener Kulturen verdanken. Dasselbe gilt für den Sinti-Swing, der untrennbar mit dem Namen von Django Reinhardt verbunden ist. Junge Künstler entwickeln dieses vielschichtige musikalische Erbe kreativ weiter.

Dem Dialog zwischen den Kulturen haben sich auch die ACHAVA Festspiele Thüringen verschrieben. Solche kulturellen Projekte können mit dazu beitragen, tief verankerte Klischees zu überwinden. Der demokratische Rechtsstaat bietet allen die Chance, sich offensiv mit Diskriminierung und Rassismus auseinanderzusetzen. Es geht heute um nichts weniger als um die Verteidigung der offenen Gesellschaft und ihrer Werte. Dafür stehen auch die ACHAVA Festspiele Thüringen, denen ich viele begeisterte Besucher wünsche.



© GUIDO WERNER, © KSW, © RUTH SIGURDARDÓTTIR

Martin Kranz – Intendant

Prof. Dr. Jascha Nemtsov – Künstlerischer Leiter

Hellmut Seemann – Vorstandsvorsitzender ACHAVA e.V.

► ACHAVA ist kein jüdisches Festival, im Mittelpunkt steht der interkulturelle Dialoggedanke. Dennoch sind die jüdischen Impulse besonders wichtig. Der Kern des Judentums als Religion, Kultur, Weltbild und Lebensauffassung ist Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Der Mensch im Judentum ist ein suchendes und fragendes Wesen. Jährlich wird zu Pessach die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei gefeiert. Dieses Fest wird als persönliche und in jeder Generation immer wieder stattfindende Befreiung zelebriert. Es geht dabei nicht nur um physische

Freiheit, sondern und vor allem um die geistige: die Freiheit der Gedanken.

Die geistige Freiheit ist gewissermaßen der rote Faden, der in der ganzen Vielfalt der jüdischen Lebensformen und Identitäten zu finden ist. Das Judentum kennt keine »Konsenskultur«. Die Diskussionskultur wurde dagegen schon früh angelegt. Nicht einmal Gott ist vom Hinterfragen und Widerspruch ausgenommen. Die hebräische Bibel ist die erste Heilige Schrift, in die auch Elemente einer scharfen Religionskritik Eingang gefunden haben.

Wir wünschen allen Besuchern und Mitwirkenden des Festivals freies Denken und produktives Diskutieren.

ERÖFFNUNG DER ACHAVA FESTSPIELE THÜRINGEN 2017

Do, 31. August ► ab 19 Uhr



© AUFFÜHRUNG VON VERDIS REQUIEM, AUTOR: MAURICE ROSSÉ, 23.06.1944, (ARCHIV D. INTERN. KOMITEES D. ROTEN KREUZES)



»Das, was die Gruppe MoZulu Art aus diesem Crossover der Kulturen hervorzulocken in der Lage ist, sprengt jegliche Vorstellungskraft ... sie räumen auch auf beiden Seiten mit angestaubten Klischees auf«
» BREMER TAGESZEITUNGEN

© LUKAS BECK

► 19 Uhr

MUSIK. WIDERSTAND. VERNICHTUNG.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Verdis »Messa da Requiem« in Theresienstadt und jüdische Musiker im nationalsozialistischen Weimar

Die Ausstellung widmet den ersten Teil den Aufführungen von Verdis *Requiem* im Ghetto Theresienstadt. Der zweite befasst sich mit den Schicksalen jüdischer Musiker im Umfeld des Deutschen Nationaltheaters Weimar nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Dargestellt werden im ersten Teil die unmenschlichen Lebensbedingungen im Ghetto Theresienstadt, der propagandistische Missbrauch des Lagers durch die Nationalsozialisten und der kulturelle Widerstand der

Inhaftierten. Theresienstadt war für die dort Gefangenen ein »Wartesaal« auf dem Weg zu den Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und anderen Vernichtungslagern. Trotz widrigster Umstände organisierten die Theresienstädter Insassen ein intensives und vielfältiges Kulturleben. Unter den Musikern ist Rafael Schächter (1905–1944/45) hervorzuheben, der zahlreiche musikalische Veranstaltungen zustande brachte. Seine größte Leistung war das Einstudieren von Verdis *Requiem*. Im zweiten Teil steht Weimar im Mittelpunkt. Die Stadt hatte für die nationalsozialistische »Bewegung« eine zentrale Bedeutung. Beträchtliche Teile der Weimarer Bevölkerung waren nationalsozialistisch gesinnt. Zu den Bürgern Weimars, die von antisemitischen Angriffen und Diskriminierung betroffen wurden, gehörten acht Musiker, darunter der Generalmusikdirektor am Deutschen Nationaltheater Julius Prüwer (1874–1943), der Basssänger

Emil Fischer (1880–1943) und der Cellist Eduard Rosé (1859–1943). Die Ausstellung, die von Dr. Maria Stolarzewicz konzipiert und erarbeitet wurde, wird das Schicksal jüdischer Musiker in Weimar in Erinnerung bringen.

In Kooperation mit der Staatskapelle Weimar und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

- Eintritt frei
- Anschließend Ausstellungsorte:

1. – 9. September 2017

Erinnerungsort Topf & Söhne

10. & 11. September 2017

Weimarhalle

1. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

- Veranstaltungsort · Heizwerk
Maximilian-Welsch-Str. 6 · 99084 Erfurt

► 20 Uhr & 22 Uhr

MOZULUART – MOZART MEETS ZULU

ERÖFFNUNGSKONZERT & ERÖFFNUNGSPARTY

»MoZuluArt« wurde vom Österreicher Roland Guggenbichler sowie Vusa Mkhaya Ndlovu, Blessings Nqo Nkomo und Ramadu aus Zimbabwe erfunden und ist eine Verschmelzung traditioneller Zulu-Klänge mit klassischer Musik, vor allem Mozart-Kompositionen. Die Gruppe verbindet die zwei Musikstile so miteinander, dass die Originalmelodien und -rhythmen so weit möglich erhalten und

damit authentisch bleiben und erschaffen damit den gemeinsamen Sound zweier sehr unterschiedlichen Kontinente.

Während die Bandmitglieder aus Zimbabwe sich als Jugendliche noch nicht vorstellen konnten, dass es irgendwo auf der Welt so etwas wie »klassische Musik« gab und sich ausgiebig den Klängen ihrer Heimat widmeten, spielte Roland Guggenbichler schon früh Klavier. Das änderte sich erst, als er sich der oberösterreichischen Gruppe »Rica Salsa« anschloss, die afrokubanische Klänge spielte. Die neuen Sounds und Rhythmen führten ihn automatisch zu afrikanischen Musik und damit zu den Mitstreitern aus Zimbabwe.

Begleitet wird die Band durch das Ambassade Streichquartett – mit Musikern der Wiener Symphoniker. Das Quartett spielte bereits u. a. mit José Carreras, Andrea Bocelli und Sarah Brightman.

Nach dem Konzert wird zur Eröffnungsparty geladen. Unter dem Motto »Thüringen tanzt Gypsy« kann im Heizwerk noch getanzt werden. Die Bar bleibt geöffnet. Eintritt frei.

- Eintritt
PK 1 25 Euro | ermäßigt 20 Euro
PK 2 20 Euro | ermäßigt 15 Euro
- Veranstaltungsort · Heizwerk
Maximilian-Welsch-Str. 6 · 99084 Erfurt

GYPSY SOUL AND JEWISH HEART LANGE NACHT DES GYPSY UND KLEZMER

Sa, 2. September ► 19 Uhr

Joscho Stephan/Helmut Eisel Quartett,
The String Company und Romano Glaszo Project –
Sinti & Roma Folk (Budapest)

Erstmalig treffen sich drei auf ihrem Gebiet herausragende Ensembles der Klezmer- und Gypsy-Musik. Für die ACHAVA Festspiele haben sich The String Company, das Helmut Eisel Quartett mit Joscho Stephan und das ungarische Romano Glaszo Project zusammengetan und eine musikalische Symbiose der besonderen Art gebildet. Dieser Abend ist der musikalischen Begegnung gewidmet und zeigt das Ergebnis gemeinsamer Proben und spontaner Einfälle auf der Bühne.

JOSCHO STEPHAN/ HELMUT EISEL QUARTETT

GYPSY MEETS THE KLEZMER

Zart schmelzende Klarinettenfarben, brillant perlende Tonkaskaden und flirrende Gitarrenklänge – in ihrem zweiten gemeinsamen Programm versprühen der Klarinettist Helmut Eisel und der Gypsy-Gitarrist Joscho Stephan musikalische Spielfreude vom Feinsten! Verstärkt um Günter Stephan an der Rhythmusgitarre und Volker Kamp am groovenden Bass erzählen sie swingend und im virtuosen musikalischen Dialog Geschichten aus dem Leben.

Eigene Titel von Stephan und Eisel fügen sich dabei nahtlos in eine Reihe von Traditionals und Klassikern wie »Sammy's Freilach« oder »Bei dir war es immer so schön« – in stets ganz einmaligen Interpretationen, wie sie typisch für das Joscho Stephan/Helmut Eisel Quartett sind.

THE STRING COMPANY

The String Company ist ein fester Bestandteil der Thüringer Klezmer- und Folkszene, sie treten regelmäßig in der jüdischen Gemeinde sowie in der Kleinen Synagoge auf und sind selbst Veranstalter der Erfurter Langen Nacht des Klezmer.

CHOR DER TATARISCHEN MÖNCHES AUS KASAN

So, 3. September ► 19 Uhr

Der Männerchor des Kasaner Gottesmutter-Klosters wurde im Jahr 2005 durch den Absolventen des traditionsreichen Kasaner Staatlichen Konservatoriums, Denis Rogov, gegründet, der ihn bis heute leitet. Es ist eine der herausragenden und originellen Erscheinungen im Kirchenleben von Kasan sowie der einzige professionelle Männerchor in der autonomen Republik Tatarstan. Das Gottesmutter-Kloster ist ursprünglich an der Stelle der Wiederentdeckung der weltberühmten und verehrten Ikone der Gottesmutter von Kasan gegründet worden. Die Entstehung des Chores ist mit der Wiederbelebung des Gottesmutter-Klosters in Kasan verbunden, die nach der Übertragung der Wunderliste der Ikone durch den Papst Johannes Paul II stattfand. Im Jahre 2014 wurde dem Chor der Status des offiziellen Chores der Kasaner Metropolitankirche des Moskauer Patriarchats der Russisch-Orthodoxen Kirche verliehen.

Neben seiner Hauptaufgabe – der Teilnahme an der Liturgie – führt der Chor ein aktives Konzertleben. Er hat bereits mehrere Preise bei nationalen



Die Akustik-Formation steht für beseelte Musik aus der Welt des Folk und des Swing und lädt mit temperamentvollen Klängen zum Träumen und zum (innerlichen) Tanzen ein.

Zu dem erfolgreichen Quintett gehören die Sängerin Marion Minkus, Reinhard Schwalbe (Violine), Lev Guzman (Viola/Gesang), Frank Truckenbrodt (Gitarre/Gesang) und Friedemann Seifert (Kontrabass).

Das vielschichtige Repertoire der Band umfasst eigene Kompositionen und Arrangements. Die Sängerin und die »vielsaitigen« Herren präsentieren Swing und Jazz aus Nordamerika, Celtic Folk aus Irland, Gypsy Swing aus Frankreich, Klezmer aus Osteuropa und Soul aus Skandinavien. Diese zum Teil recht unterschiedlichen Musikstile werden von der Band als Bestandteile einer Welt-Musiksprache verstanden.

ROMANO GLASZO PROJECT

THE GIRL WHO DANCED TO DEATH – HOLOCAUST BALLAD

Die Holocaust Ballade ist die Geschichte eines unschuldigen Mädchen, das stellvertretend für die Opfer des Nationalsozialismus steht, in den Fängen eines mächtigen und grausamen Mannes, der

keine Kompromisse eingeht und sie im wahrsten Sinne des Wortes nach seiner Pfeife tanzen lässt, bis sie stirbt. Familie und Freunde müssen hilflos dabei zusehen. Basierend auf Gypsyklängen, ungarischer Volksmusik, jüdischen, spanischen, russischen und serbischen Liedern, setzen die jugendlichen Teilnehmer des Romano Glaszo Projekts diese Geschichte tänzerisch und musikalisch um.

Der ungarische Musiker Lakatos György tritt seit vielen Jahren mit seinem Roma-Ensemble auf. Das generationenübergreifende Projekt vereint junge Roma, Juden und Ungarn, die gemeinsam singen und tanzen. Während in Ungarn die Kluft zwischen den Nationalitäten und Religionen tiefer wird, möchte das Romano Glaszo Projekt einen Kontrapunkt setzen, indem die Jugendlichen ihre Gefühle, Lebenslust und -leid gemeinsam zeigen und so vermeintliche Grenzen überwinden können.

► Eintritt

PK1 20 Euro | ermäßigt 15 Euro

PK2 15 Euro | ermäßigt 10 Euro

► Veranstaltungsort · Heizwerk

Maximilian-Welsch-Str. 6 · 99084 Erfurt

Festivals und Wettbewerben gewonnen, sowie an zahlreichen Wohltätigkeitsveranstaltungen teilgenommen. Der Chor arbeitet zudem mit führenden Künstlern der Republik Tatarstan zusammen.

Sein Repertoire zeichnet sich durch eine enorme Bandbreite aus, es besteht aus christlich-orthodoxen geistlichen Gesängen, sowie Arrangements russischer Volkslieder und Lieder der Völker der Wolga-Region, außerdem gehören Werke russischer und tatarischer Komponisten dazu.

Der Konzertchor wird geistliche Musik der christlich-orthodoxen Tradition vorstellen – von den alten, mit Neumen notierten Gesängen bis zu den Werken von Komponisten des zwanzigsten Jahrhunderts, die verschiedene sakrale Aspekte widerspiegeln: darunter sind Buß-Gesänge aus der Fastenzeit wie feierliche Ostergesänge, Gebete an die Jungfrau Maria wie Loblieder an russische Heiligen des zwanzigsten Jahrhunderts.

In Kooperation mit der Thüringer Staatskanzlei



► Eintritt

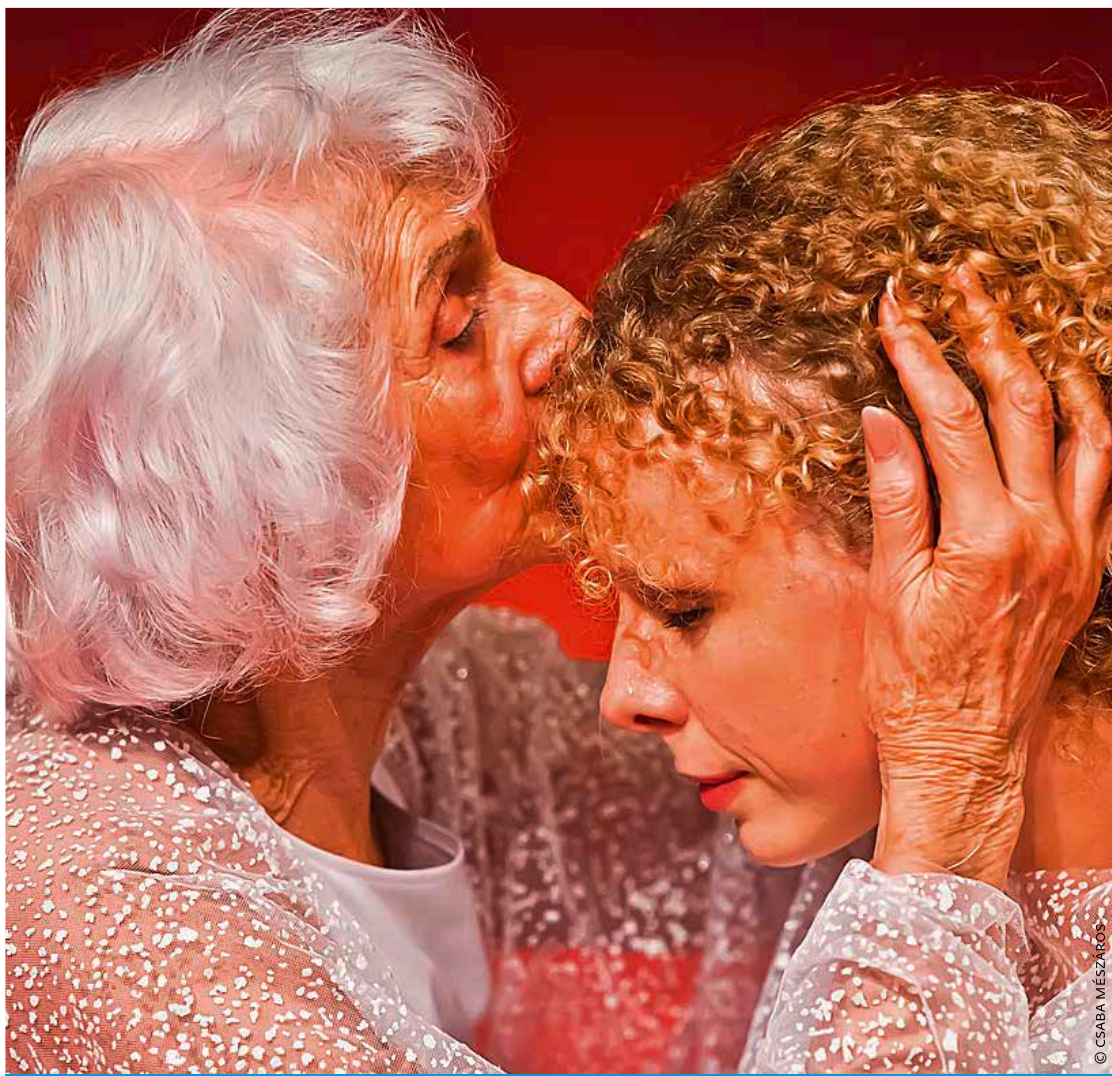
15 Euro | ermäßigt 10 Euro

► Veranstaltungsort · Peterskirche

Petersberg 12 · 99084 Erfurt

SEA LAVENDER ODER DIE EUPHORIE DES SEINS

Mi, 6. September ► 20 Uhr



Tanztheater mit Eva Pusztai (Auschwitzüberlebende) und Emese Cuhorka (Tänzerin Budapest),

Die Holocaust-Überlebende Éva Fahidi wurde 1925 in Ostungarn geboren. Fast alle Verwandten von Éva Fahidi, insgesamt 49 Angehörige ihrer Familie, kamen in Vernichtungslagern um. Éva wurde zur Zwangsarbeit in ein Außenlager von Buchenwald verschleppt und 1945 von US-amerikanischen Truppen befreit. 59 Jahre nach ihrer Deportation brach sie ihr Schweigen und berichtet seitdem bei Begegnungen überall auf der Welt von ihren Erinnerungen an den Holocaust.

Das Budapester Projekt »The Symptoms« um die Tänzerin und Choreografin Réka Szabó steht seit 2002 für kluge, berührende und humorvolle Collagen, die Tanz, Bewegung und Lesung verbinden und auf Festivals in Europa und den USA auftreten. Die Gruppe hat ihr Stück über Évas Leben »Sea Lavender« genannt, der ungarische Name ist Sóvirág, wörtlich Salzblume. Die sauer-duftende Blume wächst auf den Steppen um Debrecen. Wenn sie blüht, ist das ganze Feld wie in eine große lila Decke eingehüllt. In dem Tanzstück erzählt Éva von der Pflanze als eine ihrer ersten Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf dem Hof, auf dem Éva ihre Sommer verbrachte.

Kooperation mit Erinnerungsort Topf & Söhne

► Eintritt

15 Euro | ermäßigt 10 Euro

► **Veranstaltungsort** · Theater »Die Schotte« Erfurt
Schottenstraße 7 · 99084 Erfurt

OMER KLEIN TRIO SLEEPWALKERS

So, 10. September ► 19 Uhr

Mit »Sleepwalkers« präsentiert der in Israel geborene Omer Klein 2017 sein siebtes Album. Die dreizehn Eigenkompositionen, die alle vom Leader selbst und teilweise zusammen mit Amir und Hag-gai geschrieben wurden, vereinen sich zu einem Meisterwerk tiefgründiger Emotion und Originalität – und belegen eindrucksvoll die Relevanz und die Schönheit des Klaviertrios im Jazz unserer Zeit. Durch die Werke großer Meister drückt Omer Klein gekonnt eigene Ideen aus und umgekehrt.

Diese Ideen drehen sich um die Sicht des Autors auf die Gesellschaft, das Mystische und das Leben als tourender Musiker. »Sleepwalkers« ist ein wunderbares und bemerkenswertes Album voller Energie und Eleganz, eine wahrlich sinnliche Freude.

Omer Klein, mittlerweile Steinway-Künstler und wohnhaft in Düsseldorf, gewann 2015 den Förderpreis des Landes NRW und wurde für sein Trio-Album »Fearless Friday« für den ECHO Jazz nominiert. Der internationale Star tourt als Solist und mit seinem Trio um die Welt.



► Eintritt

PK 1 20 Euro | ermäßigt 15 Euro

PK 2 15 Euro | ermäßigt 10 Euro

► **Veranstaltungsort** · Heizwerk Erfurt
Maximilian-Welsch-Str. 6 · 99084 Erfurt

»Kaum jemand vereint Groove und Romantik so organisch wie Omer Klein.« »» PIANO NEWS

GEDENKKONZERT STAATSKAPELLE WEIMAR · MDR RUNDFUNKCHOR

CATHERINE FOSTER · SOPRAN | NADINE WEISSMANN · ALT | JAESIG LEE · TENOR
WILHELM SCHWINGHAMMER · BASS | KIRILL KARABITS · DIRIGENT

Fr, 8. September ► 19.30 Uhr



Giuseppe Verdi · Messa da Requiem in memoria di Theresienstadt

Ein Höhepunkt des kulturellen Lebens des Konzentrationslagers Theresienstadt war Verdis Requiem. Die katholische Totenmesse kam im jüdischen Ghetto Theresienstadt zu außerordentlicher, wenn nicht makaberer Geltung. Der jüdische Dirigent Rafael Schächter hatte aber mit hellseherischem Weitblick erkannt, dass auch hier, im Konzentrationslager für Juden, die Verknüpfung der kulturellen Bemühungen der jüdischen Künstler mit der Kulturtradition des Westens, die aus dem Christentum hervorging, demonstriert werden musste.

Beim Singen von Verdis Messe von Tod und Erlösung reichten sich hier Christen und Juden im gemeinsamen Kampf gegen Hitlers Gewaltherrschaft die Hände. Es sollte eine Totenfeier für alle Opfer dieses schrecklichen Ringens mit der nazistischen Hydra sein.

Nach der Premiere wurden alle einhundertzwanzig Mitglieder von Schächters Chor, die sich an der Einstudierung dieses Werkes beteiligt hatten, ins Gas abtransportiert. Nur der Dirigent und die Solosänger blieben zurück.

Schächter studierte das Werk mit leidenschaftlichem Willen und wiederum einhundertzwanzig Sängern erneut ein. Einige Wochen nach der

Aufführung wurde auch dieser Chor in ein Vernichtungslager deportiert. Rafael Schächter studierte das Requiem zum dritten Mal ein, konnte jedoch nicht mehr als sechzig Sänger dafür gewinnen. Die Realität des Lebens verwob sich mit der Legende, dass Adolf Eichmann die todgeweihten Menschen ihre eigene Totenmesse singen ließ.

Die Beteiligten widmen diesen Abend den ermordeten Musikerinnen und Musikern des Konzentrationslagers Theresienstadt!

Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, dem Erinnerungsort Topf & Söhne Erfurt und der Staatskapelle Weimar eine Begleitausstellung erarbeitet, die im September 2017 im Erinnerungsort Topf & Söhne gezeigt wird.

Koproduktion der ACHAVA Festspiele, Staatskapelle Weimar und MDR Rundfunkchor

 **Deutschlandfunk Kultur**

► Eintritt

PK 1 45 Euro | ermäßigt 40 Euro

PK 2 35 Euro | ermäßigt 30 Euro

► **Veranstaltungsort** · Dom St. Marien Erfurt
Domstufen 1 · 99084 Erfurt



1. ACHAVA JAZZ-AWARD FRACTAL LIMIT

Sa, 9. September ► 20 Uhr



Der ACHAVA Jazz Award zeichnet ein künstlerisch herausragendes Band-Projekt aus, das den transkulturellen Charakter des Jazz ins Zentrum stellt, indem es auf höchstem künstlerischen Niveau die improvisatorischen oder kompositorischen Ausdrucksmittel des Jazz mit Volksmusik, populärer Musik oder europäischer Kunstmusik vermischt.

Der Gewinner des mit 10.000 Euro dotierten Jazzpreises ist in diesem Jahr das brasilianisch-armenische Duo »Fractal Limit« mit Tatiana Parra und Vardan Ovsepien. Sie arbeiten seit 2013 zusammen und haben bereits zwei Alben, »Lighthouse« und »Hand in Hand«, herausgebracht. Aus 42 Einsendungen wurden neun Finalisten ausgewählt, von denen das Duo von der Jury einstimmig ausgewählt wurde.

»Es ist Musik, die aus der Seele spricht«, schreibt die Jury in ihrer Begründung. »Vardan Ovsepien, geboren in Armenien, ausgebildet in Yerevan, Tallinn, Helsinki und Boston, trifft auf Tatiana Parra aus São Paulo. Ein Pianist mit folkloristisch eurasischen Wurzeln, kammermusikalischen Klangideen und improvisatorischer Eleganz verknüpft seine Welt mit einer Sängerin, deren Soundvorstellungen in brasilianisch-jazziger Tradition ebenso wie in klassischer Klarheit und stiloffener Sensibilität gründen. Als aufmerksam kommunizierendes Duo lassen sie akustische Miniaturen entstehen,

die im Spiel von Feinheit und Brillanz Ebenen der Emotion freilegen, die die Künstler wie auch das Publikum unmittelbar betreffen. Es ist aufwühlend ehrliche und zugleich melodios kunstvolle Musik, ein stilistisch umfassendes Kompendium der Klangkulturverschmelzung. Ein Kosmos für sich.«

Anlässlich der Verleihung des 1. ACHAVA Jazz Awards wird »Fractal Limit« erstmalig in Deutschland auftreten, so dass dieser einzigartige Award mit einer einzigartigen Neuentdeckung aufwarten kann.

Die ACHAVA Festspiele möchten an diesem Abend ein zweites Ensemble mit drei Musikern vorstellen, von denen die transkulturelle Musikszene in Deutschland in den vergangenen Jahren mitgeprägt wurde:

NADISHANA-BRAUN-SAGUN-TRIO

(RUS/DEU/TUR) ETHNO JAZZ / WELTMUSIK

Das Trio präsentiert eine kreative Synthese ganz unterschiedlicher musikalischer Traditionen.

Der aus Sibirien stammende Nadishana lebt seit 2005 in Berlin. Er ist Multi-Instrumentalist, Komponist und Sounddesigner und verfolgt dabei einen ganz eigenen, innovativen Ansatz einer Weltmusik-Fusion. Er spielt auf mehr als 200 Instrumenten

(Sitar, Hang, jüdische Harfe, Bansuri, Quena, etc.), einschließlich der selbst Gebauten (Dzuddahord, Darbodu, Pruzhingum, etc.), auf denen er z.T. einzigartige Spieltechniken entwickelt hat.

Stephan Braun gilt als einer der interessantesten Cellisten der europäischen Jazzszene. Er besuchte das Musikgymnasium Belvedere in Weimar und studierte anschließend Klassik und Jazz an den Musikhochschulen in Hamburg und Berlin, an denen er mittlerweile auch selbst unterrichtet. Braun konzertierte u.a. mit Gil Goldstein, Till Brönner, Nils Landgren, der NDR-Bigband und dem Berliner Ensemble.

Velican Sagun begann im Alter von 12 Jahren mit dem Spiel des türkischen Folk Instruments Baglamas. Er studierte an der Istanbul Musikhochschule sowie World Music am Codarts Conservatorium Rotterdam. Er beherrscht unterschiedlichste Percussion-Instrumente (latin-, flamenco-, oriental-, electronic percussion) sowie diverse Saiteninstrumente in vielen Stilistiken meisterlich.

► Eintritt

PK 1 20 Euro | ermäßigt 15 Euro

PK 2 15 Euro | ermäßigt 10 Euro

► Veranstaltungsort · Heizwerk

Maximilian-Welsch-Str. 6 · 99084 Erfurt



PHILHARMONISCHES KONZERT BÜHNEN DER STADT GERA

Mi, 6. September & Do, 7. September ► 19.30 Uhr



Aran Chatschaturgan (1903–1978): Adagio aus dem Ballett »Spartacus« *Tichon N. Chrennikov* (1913–2007): Klavierkonzert Nr. 2 C-Dur op. 21 | *Dmitri Schostakowitsch* (1906–1975): Sinfonie Nr. 13 b-Moll op. 113 für Bass, Männerchor und Orchester *Babi Jar* | Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera | Männerchor des Gottesmutter-Klosters Kasan, Russland | *Denis Rogov*, Leitung | *Prof. Dr. Jascha Nemtsov*, Klavier | *Ulrich Burdack*, Bass | *Laurent Wagner*, Generalmusikdirektor, Dirigent

Die Oktoberrevolution 1917 brachte auch für die Kultur weitreichende Veränderungen mit sich. In der Sowjetunion tätige Künstler wurden in den folgenden Jahrzehnten zensiert, verfolgt, mussten fliehen, leisteten Widerstand oder passten sich den staatlichen Vorgaben an. Auch 100 Jahre später sind die Auswirkungen dieser Ereignisse unverkennbar, in der Rückschau auf Leben und Werk einer großen Komponistengeneration – und in deren Rezeption im Westen.

Im Fall von Tichon N. Chrennikov, des langjährigen Generalsekretärs des Sowjetischen Komponistenverbandes (1948-1992), scheint der Tatbestand eindeutig: er setzte die Vorgaben des Machtapparats um. Doch zugleich engagierte er sich mutig gegen Antisemitismus und setzte sich für Kollegen wie Schostakowitsch ein. Mit der deutschen Erstaufführung seines 2. Klavierkonzerts wollen wir ihn als Komponisten vorstellen und würdigen.

Schostakowitschs 13. Sinfonie *Babi Jar* entstand in der Tauwetterperiode nach Stalins Tod. »Ihre Themen sind Antisemitismus, politischer Witz, Ausbeutung der Frau, Unterdrückung und Karrierismus – eine ausgeprägt politische Sinfonie also.« (Bernd Feuchtnner). *Babi Jar* ist der Name einer

Schlucht bei Kiew, in der 1941 ein SS-Kommando 34.000 Juden erschoss. Das Mitfühlen mit den Opfern wird verknüpft mit der Anklage gegen russische Antisemiten. Die Uraufführung 1962 wurde als tönender Appell für ein friedliches Miteinander interpretiert und geriet zu einem triumphalen Erfolg für den Komponisten.

Der Männerchor des Gottesmutter-Klosters Kasan ist als kultureller Botschafter der autonomen russischen Republik Tatarstan auf Einladung der Thüringer Staatskanzlei zu Gast.

Theater & Philharmonie Thüringen in Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen und Deutschlandfunk Kultur

 Deutschlandfunk Kultur

BÜHNEN DER STADT GERA
LANDESTHEATER ALTENBURG

Freistaat  Staatskanzlei

- **Eintritt**
22 bis 32 Euro | online: www.tpthueringen.de
- **Veranstaltungsort** · Konzertsaal Gera
Theaterplatz · 1 07548 Gera

VORSCHAU

Hebräische Kammeropern

► 10. November ► 19.30 Uhr
Bühnen der Stadt Gera – Bühne am Park

Saul in Ein Dor

Opera Concertante
Text: Samuel I, 28:3-25
Musik von Josef Tal

Die Jugend Abrahams – Uraufführung

Kammeroper in drei Szenen nach den Legenden aus der Aggada, Musik von Michail Gnesin · Orchestriert von Boris Filanovsky: In hebräischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Theater&Philharmonie Thüringen in Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen und dem Lehrstuhl für Geschichte der jüdischen Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar sowie Deutschlandfunk Kultur

Weitere Vorstellungen

- So. 19. November ► 18 Uhr
- Sa. 25. November ► 19.30 Uhr
- Do. 07. Dezember ► 19.30 Uhr
- So. 21. Januar 2018 ► 18 Uhr

DIE GEIGE VON BUCHENWALD GESPRÄCHSKONZERT

Do, 7. September ► 20 Uhr

Daniel Schmidt (Bogenbaumeister) | Rikola Gunnar Lüttgenau (Stellv. Direktor Stiftung Gedenkstätte Buchenwald und Mittelbau Dora)
Matthias Wollong (1. Konzertmeister der Staatskapelle Dresden, Violine) | Marlies Apitz (Bruno Apitz' Witwe) | Blanka Weber (freie Journalistin, Moderation)

WIE KLINGT DIE MUSIK EINER ÜBERLEBENDEN? EINER ÜBERLEBENDEN GEIGE?

Die Inspiration für dieses Konzert war die Sammlung des litauischen Emigranten und Geiger Moshe Weinstein. Er floh 1939 nach Israel, wurde Geigenbauer und sammelte die Geigen von Holocaust-Überlebenden. Doch nach 1945 wollte niemand mehr darauf spielen, weil sie in Deutschland hergestellt worden waren.

Sein Sohn Amnon Weinstein, ebenfalls Geigenbauer, erbte die Sammlung seines Vaters, und übernahm das Geschäft 1986. Ende der 80er-Jahre betrat ein Mann sein Geschäft, der damals im Orchester des KZ Auschwitz spielen musste. Dieses Instrument, das er seitdem nie wieder angerührt hatte, wollte er in gutem Zustand seinem Enkel übergeben. Weinstein sollte es daher reparieren.

Als ab 1992 der Dresdner Bogenbaumeister Daniel Schmidt in Weinstein's Werkstatt in Tel Aviv arbeitete, war dieser so sehr von der Sammlung fasziniert, dass er Weinstein dazu inspirierte, nach weiteren Geigen verfolgter Juden zu suchen, diese zu restaurieren und wieder spielen zu lassen.

Auch Thüringen hat einen solchen Schatz, der nun erstmalig wieder zum Leben erweckt wird: In der Gedenkstätte Buchenwald lagert die Geige des weltberühmten Schriftstellers und politischen Buchenwaldhäftlings Bruno Apitz. Seine Witwe hat der Stiftung Buchenwald das Instrument als Dauerleihgabe überlassen. Bruno Apitz begleitete auf diesem Instrument als Conférencier die »Lagerkonzerte«.

Mit Hilfe von Daniel Schmidt wird diese Geige erneut spielbar gemacht werden.

Die »Geige von Buchenwald« soll in einem Gesprächskonzert zum ersten Mal nach 72 Jahren wieder öffentlich erklingen. Dafür konnte Michael Wollong, der 1. Konzertmeister der Staatskapelle Dresden gewonnen werden.

Eine Kooperation der ACHAVA Festspiele Thüringen und der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald und Mittelbau-Dora.



© STIFTUNG GEDENKSTÄTTE BUCHENWALD UND MITTELBau DORA

C. DANIEL SCHMIDT

Der sächsische Bogenmacher führt dieses alte Handwerk in der 3. Generation fort. Nach der Lehre schloss er sein Meisterstudium 1990 erfolgreich ab. 1989 gewann er beim Internationalen Wettbewerb in Mittwald/Bayern für Geigen- und Cellobogen zwei Goldmedaillen. Seine »Wanderjahre« verbrachte er in der Geigenbauwerkstatt von Amnon Weinstein in Tel Aviv. Seit 1996 arbeitet Daniel Schmidt selbstständig in seiner eigenen Werkstatt. Er beschäftigt sich vorwiegend mit dem Neubau von Geigen-, Bratschen- und Cellobögen, aber auch Restaurationen und Reparaturen sind fester Bestandteil seiner Arbeit.

MATTHIAS WOLLONG

Matthias Wollong begann im Alter von fünf Jahren Violine zu spielen. Während seiner Ausbildung gewann er mehrere Preise. Als Solist arbeitet er regelmäßig mit bedeutenden Dirigenten wie Adam Fischer, Rafael Frühbeck de Burgos und Sir Colin Davis und Orchestern wie dem ORF-Symphonie-Orchester und den Berliner Symphonikern zusammen. 2008 erhielt Matthias Wollong einen »ECHO Klassik«. Er hat eine Professur an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

RIKOLA-GUNNAR LÜTTGENAU

Rikola-Gunnar Lüttgenau studierte Geschichts- und Medienwissenschaften mit Schwerpunkt Geschichtsdidaktik. 1993 begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Buchenwald zu arbeiten, deren Stellv. Direktor er seit 1995 ist.

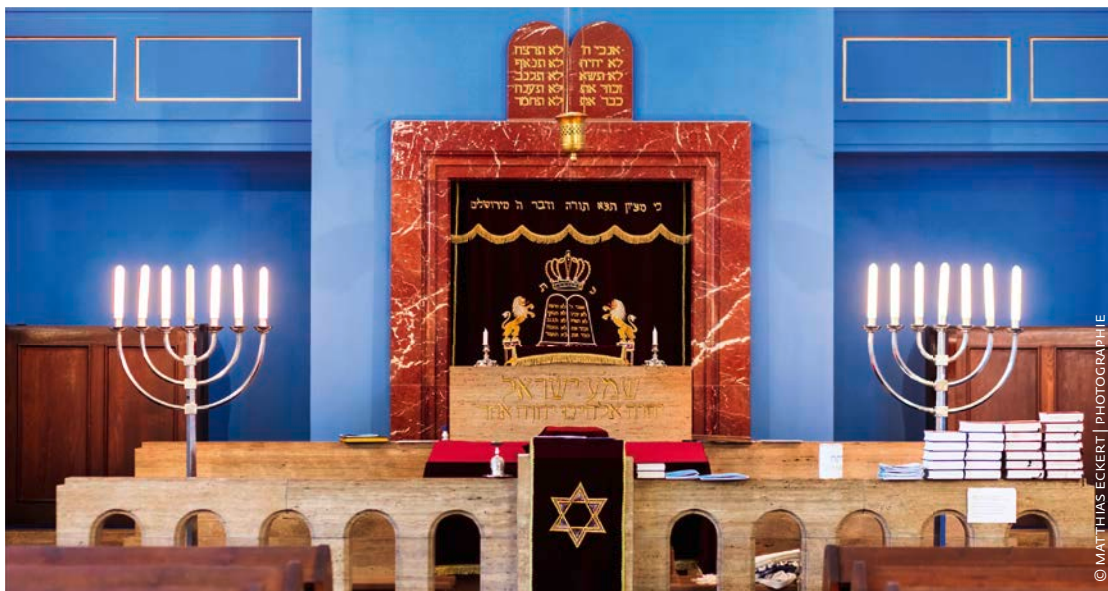
Seit 1999 ist er außerdem Stellv. Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. In dieser Zeit kuratierte er mehrere erfolgreiche Ausstellungen, darunter auch die neue ständige Ausstellung *Ausgrenzung und Gewalt. Buchenwald 1937–1945*, die 2016 eröffnet wurde.

► Eintritt

10 Euro | ermäßigt 5 Euro

► Veranstaltungsort · Peterskirche

Petersberg 12 · 99084 Erfurt



© MATTHIAS ECKERT | PHOTOGRAPHIE

G'TTESDIENST

Fr, 1. September ► 19 Uhr

Der Shabbat-G'ttesdienst ist das Äquivalent zum christlichen Sonntagsgottesdienst oder dem Freitagsgebet der Muslime. Der wöchentliche Feiertag ist dem Gebet und der Familie gewidmet. Die Jüdische Landesgemeinde Thüringen lädt zum öffentlichen G'ttesdienst am Freitagabend ein. Er dauert circa eine Stunde und enthält eine Predigt sowie mehrere geistliche Lieder. Männer betreten die Synagoge nur mit Kopfbedeckung, der Kippa oder einem Hut. Frauen und Männer sitzen getrennt voneinander.

► Veranstaltungsort · Neue Synagoge

Juri-Gagarin-Ring 16 · 99084 Erfurt

ERFURTER RELIGIONSGESPRÄCHE 2017

4. | 5. | 7. September ► 19 Uhr

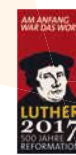
Im Kontext des Jubiläumsjahres 2017 »Stimmen der Reformation im Lutherland Thüringen« nimmt das nunmehr dritte *Erfurter Religionsgespräch* die *Staatskunst in Zeiten der Empörung* in den Blick. Drei zentrale Begriffe des politischen und staatlichen Handelns werden aufgerufen: *Religion, Moral und Politik*. Dies geschieht in drei dialogischen Abendgesprächen mit jeweils zwei namhaften Dialogpartnern.

Die Annäherung an diese Begriffe erfolgt über drei Texte von Martin Luther. Die kritische Auseinan-

dersetzung mit dem Reformator selbst soll dazu beitragen, zeitgemäße, werthaltige und lebensdienliche Positionen zu den Fragen von Religionsfreiheit, dem Gewaltmonopol des Staates und unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu gewinnen.

Alle Gespräche werden moderiert von Dr. Thomas A. Seidel, Beauftragter der Thüringer Landesregierung zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums »Luther 2017« und Prof. Dr. Jascha Nemptsov, Künstlerischer Leiter der ACHAVA Festspiele Thüringen.

Musikalisch werden diese drei Religionsgespräche begleitet von Stefan Schmidt und Marijke Meerwijk.



COLLEGIATSTIFT
ST. PETER & PAUL



STIFTUNG
THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN



© MATTHIAS MORGENSTERN



© DIE HOFFOTOGRAFEN GMBH BERLIN



© FOTO WILCHEN



© LAURENCE CHAPERON



© MILENA CHLOESSER



© STAATSKANZLEI

Mo, 4. September ► 19 Uhr

»VON DEN JUDEN UND IHREN LÜGEN«

Martin Luther, 1543

RELIGIONSFREIHEIT & DER SÄKULARE STAAT

Im Gespräch:

Prof. Dr. Matthias Morgenstern – Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Eberhard Karls Universität Tübingen, Autor
Prof. Dr. Dorothea Wendebourg – Professorin für Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Mittlere & Neuere Kirchengeschichte / Reformationsgeschichte an der Theologischen Fakultät der HU Berlin

► Eintritt

Abendkasse 5 Euro | ermäßigt 3 Euro

► Treffpunkt · Peterskirche

Petersberg · 99084 Erfurt

Di, 5. September ► 19 Uhr

»WIDER DIE MÖRDERISCHEN HORDEN DER BAUERN«

Martin Luther, 1525

GEWALT UND DAS GEWALTMONOPOL DES STAATES

Im Gespräch:

Prof. Dr. Richard Schröder – deutscher Philosoph und evangelischer Theologe, Vorsitzender des Beirates der Evangelischen Akademie zu Berlin
Dr. Luc Jochimsen – Soziologin, Fernsehjournalistin und Politikerin (Die Linke)

► Eintritt

Abendkasse 5 Euro | ermäßigt 3 Euro

► Treffpunkt · Peterskirche

Petersberg · 99084 Erfurt

Do, 7. September ► 19 Uhr

»VON DER FREIHEIT EINES CHRISTENMENSCHEN«

Martin Luther, 1520

FREIHEIT UND RECHTSSTAAT

Im Gespräch:

Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Jürgen Papier – Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Universität München
Friedrich Schorlemmer – evangelischer Theologe und Bürgerrechtler
Bodo Ramelow – Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

► Eintritt

Abendkasse 5 Euro | ermäßigt 3 Euro

► Treffpunkt · Augustinerkirche

Augustinerstraße 10 · 99084 Erfurt

INTERVIEW

DAS GUTE KOMMT AUS THÜRINGEN!

Gespräch mit dem Stiftungsrat der Town & Country Stiftung und Gründer von Town & Country Haus, Jürgen Dawo.

Die Town & Country Stiftung in Erfurt finanziert sich aus Spenden insbesondere der Town & Country Lizenzpartner und fördert seit 2009 Projekte in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Was war Ihre Motivation, eine Stiftung zu gründen? »Unsere Tätigkeit bringt es mit sich, dass wir mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen und dadurch mit vielen Bereichen unserer Gesellschaft in Berührung kommen. Der Erfolg von Town & Country Haus

ist für uns gleichzeitig auch Verpflichtung, sich für unsere Gesellschaft dort zu engagieren, wo es besonders Not tut. Wir sind überzeugt, dass gesellschaftliches Engagement auf breiterer Basis von Nöten ist. Danach handeln wir.«

In welchen Bereichen engagiert sich die Stiftung? »Einer der Schwerpunkte ist unser Stiftungspreis, der dieses Jahr über eine halbe Million Euro für benachteiligte Kinder ausschütten wird. Zudem wurden die Stiftungszwecke im vergangenen Jahr dahingehend erweitert, dass kulturelle Veranstaltungen und weitere Initiativen, die sich für die Vermittlung von humanistischen Werten und allgemeinen Menschenrechten wie Freiheit, Bildung, Gleichberechtigung und Toleranz einsetzen, von der Town & Country Stiftung gefördert werden. So werden Grundsteine für Mitmenschlichkeit und Verständnis gelegt.«

Weitere Informationen unter: www.tc-stiftung.de, Email info@tc-stiftung.de, Telefon 0361 – 644 789 14



© LUTZ EBHARDT

SCHÜLERPROGRAMM

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland beteiligt sich bereits zum dritten Mal in Folge mit ihren Schulen an den ACHAVA-Festspielen im Sinne von Toleranz, Dialog, Weltoffenheit und gegenseitigem Respekt. Die Werte der Verständigung und Begegnung gehören zum pädagogischen Kernanliegen unserer schulischen Arbeit. In Zeiten, in denen scheinbar Vorurteile und Hass die Oberhand gewinnen, möchten wir einen Beitrag der Mitmenschlichkeit leisten.

Bei der Eröffnung im Thüringer Landtag, dem ACHAVA Schülerforum, werden für die Schüler unserer Grundschulen politische Prozesse kindgerecht erklärt. Verena Glanos, Mitarbeiterin der Kindernachrichten »logo!«, erklärt, wie Wahlen funktionieren und wie das Parlament arbeitet. Ein Gespräch mit jungen Fraktionspolitikern rundet das Programm der Kinder ab.

Ebenso freuen wir uns, am kulturellen und diskursiven Angebot von ACHAVA 2017 in unseren weiterführenden Stiftungsschulen teilhaben zu können. Für diese stehen beim ACHAVA Schülerforum musikalische Workshops mit dem Klarinettenisten Helmut Eisel sowie mit Romano Glaszlo und seiner Humanae Voices Group auf dem Programm. Beide Musiker gestalten diese Workshops während des ACHAVA Schülerpanels an den folgenden Tagen noch einmal gesondert am Evangelischen Schulzentrum in Mühlhausen sowie am Evangelischen Gymnasium Meiningen. Über die Musik und die Interaktion mit den örtlichen Schulbands findet der kulturelle Austausch in zwangloser Form und quasi nebenbei statt.

An der weiterführenden Stiftungsschule in Erfurt und der Kooperativen Gesamtschule Erfurt steht das Kennenlernen religiöser Minderheiten im Fokus. In Gesprächsrunden mit Shilan Aldonani aus Köln bzw. mit Handan Aksünger aus Hamburg können sich die Schüler über religiöse Minderheiten in Deutschland und der Türkei informieren und darüber mit ihren Gästen in einen interreligiösen Dialog treten.

In Kooperation mit der Ev. Schulstiftung Mitteldeutschland, Konrad-Adenauer-Stiftung, Yashar Stiftung

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.



► 4. September ► 10–17 Uhr ► Landtag ACHAVA SCHÜLERFORUM

Schüler lernen den Landtag und Mechanismen der Demokratie kennen, so erklärt Verena Glanos (Schriftstellerin, Autorin in der logo!-Redaktion des ZDF) beispielsweise: »Wie funktioniert Demokratie und wie gehe ich wählen?« und »Wie wird man Chef/in von Deutschland« in kindgerechten Gesprächsrunden mit jungen Fraktionspolitikern.

Des Weiteren wird Romani Rose, Vorsitzender Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, für eine Diskussionsrunde zur Verfügung stehen und Stefanie Horn, Vorstandsvorsitzende YASHAR Stiftung, informiert über Deutsch-Israelische Gemeinschaftsprojekte.



► 5.–8. September ► je 10–14 Uhr ► Thüringer Schulen

»ACHAVA SCHÜLERPANEL – GESPRÄCHE ÜBER GESTERN, HEUTE UND MORGEN« MIT REFERENTEN AUS KULTUR, WISSENSCHAFT UND POLITIK.

Mehrere unterschiedliche Panel finden in Schulen in Meiningen, Erfurt und Mühlhausen vor Ort statt. Die Schüler beschäftigen sich mit Themen wie »Religiöse Minderheiten«, vermittelt durch die Kölner Jesidin Shilan Aldonani und Frau Prof. Dr. Handan Aksünger, die als erste alevitische Professorin Europas an der Akademie der Weltreligionen der Universität in Hamburg arbeitet. Sie berichtet über Aleviten und Minderheiten in der Türkei – ihre aktuelle Lage und wie es weiter geht.

Aufgelockert werden die Gesprächsrunden durch musikalische Workshops und kleine Konzerte mit dem Klarinettenisten Helmut Eisel und dem Romano Glaszlo Projekt – Humanae Voices Group aus Budapest.

LEHRERFORTBILDUNG IM RAHMEN DER ACHAVA-FESTSPIELE 2017

Sa, 9. September ► 10 Uhr

Gastvortrag zum Thema

»Juden in der arabisch-islamischen Welt«

Referent: Herr Prof. Dr. Omar Kamil

Prof. Dr. Omar Kamil ist seit Februar 2017 Gastwissenschaftler im Projekt »Israel in einem konfliktreichen regionalen und globalen Umfeld: Innere Entwicklungen, Sicherheitspolitik und Außenbeziehungen« bei der Stiftung Wissenschaft und Politik und berät die Bundesregierung zu allen Fragen der Gesellschaft und Politik Israels sowie der gesamten Nahostregion, der Antisemitismus-Rezeption in arabischen Gesellschaften, der jüdischen Geschichte und Kultur in islamischen Gesellschaften sowie der arabisch-europäischen Beziehungen.

Seit 2013 hat er eine Gastprofessur für Gesellschaft und Politik in Israel und der Nahostregion am Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig.

Im Herbst 2017 wird er dem Ruf an die Universität Erfurt folgen.

Nach dem Vortrag sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der anschließenden Diskussion herzlich eingeladen, mit dem Politologen ins Gespräch zu kommen.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und Schulformen Thüringens.

► Anmeldung

Petra.Sawadogo@thillm.de

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien

► Veranstaltungsort: Universität Erfurt
Nordhäuser Str. 63 · 99089 Erfurt



FILME IM DIALOG FILMREIHE IM ERINNERUNGORT TOPF & SÖHNE

4. bis 6. September ► je 14 Uhr



Mo, 4. September

DAS HERZ VON JENIN

Dokumentarfilm von Marcus Vetter und Leon Gellon
Deutschland/Israel 2008, 89 min

Der 12-jährige Ahmed schwenkt beim Spiel »Palästina gegen Besatzer« in seiner Heimatstadt Jenin im nördlichen Westjordanland sein Plastikgewehr und wird daraufhin irrtümlich von einem israelischen Soldaten erschossen. Schweren Herzens entschließt sich sein Vater Ismael Khatib, die Organe seines hirntoten Sohnes zur Spende an israelische Kinder freizugeben. Zwei Jahre später besucht Khatib, begleitet von einem deutsch-israelischen Filmteam, drei der fünf Kinder, die aufgrund seiner Entscheidung überlebt haben. Es ist eine Reise durch besetzte Gebiete und zu Menschen, die mit Vorurteilen besetzte Herzen besitzen. Der Film verbindet die persönliche Geschichte von Ahmeds Vater mit dem politischen Hintergrund.



Di, 5. September

HANNAS REISE

Spielfilm von Julia von Heinz
Deutschland/Israel 2013, 100 min

Die ehrgeizige BWL-Studentin Hanna (Karoline Schuch) lässt sich aus Karrieregründen auf ein soziales Projekt mit Behinderten in Israel ein, das ihr ihre bei Aktion Friedensdienste arbeitende Mutter (Susanne von Borsody) vermittelt hat. Mit ihrer überheblichen Art stößt sie in Israel sowohl bei ihren Arbeitskollegen als auch bei ihren Mitbewohnern in der WG auf Unverständnis. Schließlich verliebt sie sich jedoch in den attraktiven Betreuer Itaj (Doron Amit) und entdeckt durch Begegnungen mit der Holocaustüberlebenden Gertraud Nussbaum (Lia Koenig) ein altes Familiengeheimnis. Hanna lernt ein Land im permanenten Ausnahmezustand kennen und wirft einen neuen Blick auf die deutsch-israelische Geschichte.



Mi, 6. September

SCHNEE VON GESTERN

Dokumentarfilm von Yael Reuveny
Deutschland/Israel 2013, 96 min

Die Geschwister Michla und Feiv'ke sind die einzigen Überlebenden der jüdischen Familie Schwarz aus Wilna. Sie verloren sich nach dem Krieg aus den Augen und beide dachten, der jeweils andere sei tot. Unabhängig voneinander begannen sie ein neues Leben, Michla in Israel, Feiv'ke als Peter Schwarz in Deutschland. Sie haben sich nie wiedergesehen. Den Nachkommen lässt die gekappte Familienverbindung keine Ruhe. Sie erfahren voneinander und Michlas Enkelin Yael Reuveny begibt sich zusammen mit Peters Sohn Uwe nach Jahrzehnten auf eine detektivische Spurensuche. *Schnee von gestern* ist ein epischer Dokumentarfilm über Familiengeschichten, die vererbt werden wie die Farbe der Augen. Eine persönliche Reise zwischen Israel und Deutschland.

- **Eintritt frei** ► **Veranstaltungsort** · Erinnerungsort Topf & Söhne · Sorbenweg 7 · 99099 Erfurt
- Einführung und Gespräch: *Thomas von der Gönna*, Bildungsreferent (EJBW, Weimar) ► In Kooperation mit Erinnerungsort Topf & Söhne und Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

LANGE NACHT DER SYNAGOGUE MUSIK UND LYRIK AUS 5 JAHRHUNDERTEN

Fr, 1. September ► 21 Uhr

Gabriele Lenhardt (Sprache), Marijke Meerwijk und Ahmed al Ali (Gesang), Stefan Schmidt (Gitarre/Gesang/ Mundharmonika), Monhal Al kader (Percussion)

Der Abend spannt einen weiten Bogen durch die Musikgeschichte. Gemeinsam mit der Schauspielerinnen und Sprecherin Gabriele Lenhardt und der Sängerin Marijke Meerwijk entführt Stefan Schmidt in die Welt der Lieder, Gedichte und Texte ab dem 15. Jahrhundert bis heute. Dabei wird Lyrik von Hilde Domin und Mascha Kaleko ebenso zu Gehör gebracht wie Texte von unbekannten AutorInnen. Der in Weimar lebende Musikprofessor Wolf-Günter Leidel arrangiert eigens für den Abend, Stücke basierend auf Gebeten, versehen mit volkstümlichen Melodien aus dem mittelalterlichen Orchesterwerk »Friedrich & Veronika« des slowenischen Komponisten und ehemaligen Bernstein-Schülers Anton Kolar.

Begleitet wird die holländische Sängerin der »alten Musik« Marijke Meerwijk und der deutsche Gitarrist

und Filmmusikkomponist Stefan Schmidt, von den seit einem Jahr in Erfurt lebenden syrischen Künstlern Ahmed al Ali und Monhal Al kader, die mit arabischen Rhythmen und Gesang die musikalische Vielfalt des Abends bereichern werden.

»El malej Rachamim...«

(»Gott voller Erbarmen...«) Gesang für die Naziopfer (G'tt sei ihr Erbbesitz und im Garten Eden ihre Ruhestätte und sie mögen ruhen an ihrer Lagerstätte in Frieden und sie mögen wiedererstehen zu ihrer Bestimmung am Ende der Tage; spricht: Amen!..)

»Sch'ma Jis'roel...«

(Altes Testament, 5. Buch Mose, Kapitel 6, Vers 4) Sch'ma Jis'rael: Adonaj Elohejnu, Adonaj Echad! (»Höre Israel: Der EWIGE ist unser G'tt; der EWIGE ist der einzige G'tt!«) – jüdisch-alltägliches Morgen-/Abend-Gebet.

Kooperation mit der Kulturdirektion Erfurt



- **Eintritt frei**
- **Veranstaltungsort** · Alte Synagoge Waagegasse 8 · 99084 Erfurt

ACHAVA STRASSEN-FESTIVAL EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR

So, 3. September ► 11 bis 17 Uhr

Das 1. ACHAVA Straßenmusik-Festival lädt Erfurter und Gäste der Landeshauptstadt zu einem Tag der Begegnung in die Erfurter Innenstadt ein. Mit internationalen Künstlern und Kulinarik aus der ganzen Welt wird ein Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz gesetzt. Musik, Spaß und Spiel für die ganze Familie garantieren einen fröhlichen und unterhaltsamen Aufenthalt rund um die Krämerbrücke. Hören, sehen, schmecken, kommunizieren, neue Menschen und Kulturen kennen lernen. Das alles und noch mehr erwartet Sie!

KÜNSTLER ACHAVA

► **Joscho Stephan/Helmut Eisel Quartett**
Klezmermusik

► **The String Company**
Klezmermusik mit Streichern

► **Romano Glaszo – Humanae Voices Group**
Roma Folk und Tanz. 15 Künstler aus Ungarn verzaubern mit osteuropäischer Musik, Volkstänzen und Roma-Liedern.

► **Pulse! – International DrumCircles**
Worldmusic-Gruppe aus Weimar. Thüringer und Geflüchtete hauen buchstäblich auf die Pauken. Besucher sind herzlich eingeladen mit zu trommeln.

► **Zirkus Tasifan**
Der Kinderzirkus aus Weimar präsentiert sein aktuelles Programm.



SPORT ACHAVA

► **Internationaler Street Soccer Cup**
10 Mannschaften bestehend aus jeweils vier Personen im Alter von 6 bis 14 Jahren teilen sich 1 Spielfeld. Die Gruppen bestehen aus katholischen, protestantischen, muslimischen, jüdischen und säkularen Mannschaften. In Zusammenarbeit mit dem Stadtsporthandwerk Erfurt.

KINDER ACHAVA

► **Kinderprogramm**
Das Kinderprogramm mit Spielen, Basteln und Lernen findet ganztägig in der Kleinen Synagoge statt. Bei gutem Wetter auch draußen.

WEITERES

► **11 Uhr ► Treffpunkt: Alte Synagoge**
Gesprächsrunde »Jüdisches Leben heute«
mit dem Thüringer Landesrabbiner Benjamin Kochan

► **12 Uhr ► Treffpunkt: Alte Synagoge**
Stadtführung »Jüdisches Leben in Erfurt«
Jüdisches Quartier · Dauer ca. 1,5 h · Keine Voranmeldung nötig · Die Teilnehmerzahl ist limitiert

► **14 Uhr ► Treffpunkt: Mikwe**
Stadtführung »Jüdisches Leben in Erfurt«
Mikwe · Dauer ca. 45 min. · Keine Voranmeldung nötig · Die Teilnehmerzahl ist limitiert

► **15 Uhr ► Treffpunkt: Kleine Synagoge**
Öffentliche Führung durch die Begegnungsstätte und die Dauerausstellung »Jüdisches Leben in

Erfurt im 19. und 20. Jahrhundert« · Keine Voranmeldung nötig · Die Teilnehmerzahl ist limitiert

► **16.30 Uhr ► Treffpunkt: Alte Synagoge**
Stadtführung »Jüdisches Leben in Erfurt«
Jüdisches Quartier mit Kleiner Synagoge, Mikwe und Alter Synagoge (von außen) · Dauer ca. 2 h
Keine Anmeldung nötig · Die Teilnehmerzahl ist limitiert

Kunstprojekt

Die Künstlerin Rosanna Minelli spannt farbige Stoffbahnen in »Erfurter Blau« über die Krämerbrücke.

Streetfood

Ansässige Gastronomen und Händler offerieren orientalisches Streetfood wie Hummus im Fladenbrot, Couscous mit Gemüse, Grillspieße mit Lamm, frische Obst- und Gemüsesäfte und vieles mehr. Kosten Sie den nahen Osten!

Standorte

Wenigemarkt · Livemusik
Lutherstiege · Livemusik
Krämerbrücke · Livemusik
und ansässige Händler
Benediktsplatz · Livemusik
Rathausbrücke · Street Soccer Cup,
Gastronomiestände
Kleine Synagoge · Kinderprogramm
Kreuzgasse/auf der Mikwe · Infostände wie
Jüdische Gemeinde, Verlag Hentrich +
Hentrich, Ariella Verlag, Zonta Club Erfurt,
Erinnerungsort Topf & Söhne, Soroptimist
Club Erfurt u.v.m.



KERZENSCHNEIDFÜHRUNG

Sa, 9. September ► 21 Uhr

Waren Sie schon einmal in einem Museum, wenn es eigentlich geschlossen hat? Kommen Sie zu einem einstündigen Entdeckungsrundgang in die Alte Synagoge Erfurt!

Bei einer Kerzenschneidföhrung erleben Sie das Besondere dieses mehr als 900 Jahre alten Gebäudes. Sie erfahren Beeindruckendes über seine Nutzungsgeschichte und über die Ausstellung, die das Haus heute beherbergt. Dazu gehören romanische und gotische Schmuckelemente, Schriftrollen und Bücher, wegen ihrer Größe als Erfurter Riesen bezeichnet, sowie gotische Gold- und Silberschmiedearbeiten aus vergangenen Zeiten.

Bei diesem Spaziergang durch die Jahrhunderte werden Sie sehen und hören, Repliken berühren und Essenzen des Mittelalters riechen.

Eintritt

Abendkasse 8 Euro | ermäßigt 5 Euro

► **Teilnehmerzahl** max. 25 Personen

► **Anmeldung erforderlich**

Tel 03 61 | 6 55 15 20 (Di – So, 10 – 18 Uhr)
oder E-Mail: altesynagoge@erfurt.de

► **Treffpunkt** · Alte Synagoge

Waagegasse 8 · 99084 Erfurt



NECHAMA LEVENDEL – BELADENE BÜCHER AUSSTELLUNG

Fr, 1. September ► 17 Uhr



Nechama Levendel aus dem israelischen Künstlerdorf Ein Hod ist eine reisende Künstlerin, eine Nomadin, die Länder und Kontinente durchquert, um sich mit ihren Kulturen auseinander zu setzen. Ihre Reisen sind immer für das Studium und das Erforschen bestimmt, aus denen sich ihre Kunst entwickelt.

Im Zentrum von Levendels Werk steht das Buch. Sie sammelt ausrangierte Bücher, die als nutzlose Gegenstände weggeworfen oder in Flohmärkten und Abfallhaufen gefunden wurden. Enzyklopädien, Geschichts- und Geographiebücher, Biographien, Fiktion und Kinderbücher sind Rohstoffe, aus denen sie ihre Kunstwerke konstruiert.

Inspiziert von Heinrich Heine, fühlt Levendel eine tiefe Wertschätzung für das Buch und seine komplexe Bedeutung als Fundament der Kultur und als zentrales Mittel zur Verbreitung von Wissen – des Überbrückens und Verbindens als multidisziplinäres Textbuch des philosophischen und geistlichen Wertes von Wissen – das menschliche spirituelle Archiv. Dennoch demontiert sie die physische Ganzheit der Bücher. In Levendels Werk geht das Buch durch die Zerstörung – es wird vollständig zerlegt und zerrissen. Irgendwann erlebt es einen Prozess der Erneuerung – noch einmal ist es erbaut und zusammengefügt.

Die Verwendung von Büchern aus verschiedenen Zivilisationen, Sprachen und Inhalten drückt ihr tief verwurzeltes Bedürfnis aus, zwischen Kulturen zu verbinden, Brücken zu schlagen und den Außenseiter und die Anderen zu akzeptieren.

► **Veranstaltungsort** · Bilder Bethge
Meister-Eckehart-Straße 4 · 99084 Erfurt
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
www.bilder-bethge.de
► **Ausstellungsdauer** · bis 9. September 2017



ACHAVA UNTERWEGS ISRAELREISE

21. bis 29. November

»Vom alten zum neuen Migrantenland«

Das 8-tägige Programm führt durch ganz Israel und zeigt auch Orte und Projekte abseits der üblichen Touristenpfade. Neben Besuchen u.a. in Tel Aviv, Hebron, Jerusalem, dem Toten Meer und Haifa, steht die Begegnung mit Einheimischen im Mittelpunkt, die sich für Jugendliche, israelisch-palästinensische Verständigung oder auch Migranten engagieren.

Der Israel-Kenner Ricklef Münnich hat wertvolle Kontakte mit Organisationen geknüpft, die einen echten Einblick in den israelischen Alltag bieten.

ACHAVA unterwegs ist ein Projekt der ACHAVA Festspiele Thüringen

Reisepreis

► 1.697 € pro Person im Doppelzimmer
ab 20 Teilnehmern

Leistungen

- Flüge inkl. aller Steuern und Gebühren
- 8 Übernachtungen mit Halbpension
- Eintrittsgelder, Vorträge und Begegnungen nach Programm
- deutschsprachige israelische Reiseleitung u.v.m.

► Anmeldung, Einreisebestimmungen und detaillierte Informationen

ahavta – Begegnungen GbR · Ricklef und Heike Münnich · Petristraße 1 · 99092 Erfurt
0361 785 22 93 · post@ahavta.com

PARTNER



ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts



**BOTSCHAFT DES
STAATES ISRAEL**



**חיים יהודיים. ארפורט
JÜDISCHES LEBEN
ERFURT**



**STIFTUNG
THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN**



TICKETS & INFORMATION

► Tickethotline: + 49 (0) 3 61 | 227 5 227 ► Ticketshop: www.ticketshop-thueringen.de



TICKETS

Tickets erhalten Sie in allen Thüringer **Vorverkaufsstellen** und beim **Ticketshop Thüringen** sowie an der **Abendkasse**. Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Ermäßigte Eintrittskarten erhalten, gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises, Schüler, Studenten, Senioren, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Sozialhilfeempfänger. Erworbene Karten können nicht zurückgenommen werden. Für versäumte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

EINLASS

Ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Wir bitten um frühzeitiges Erscheinen und Ihr Verständnis für eventuelle Sicherheitskontrollen, die etwas Zeit in Anspruch nehmen. Einlass nach Veranstaltungsbeginn ist nur dann möglich, wenn die Veranstaltung dadurch nicht gestört wird.

PARKMÖGLICHKEITEN

Nutzen Sie, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel oder parken Sie in einem der Parkhäuser am Stadtring (Kleine und Alte Synagoge, Erfurter Dom, Peterskirche) bzw. in der Tiefgarage am Theaterplatz 1 (Heizwerk).

SPIELSTÄTTEN

ALTE SYNAGOGUE

Waagegasse 8 · 99084 Erfurt

AUGUSTINERKIRCHE

Augustinerstraße 10 · 99084 Erfurt

DOM SANKT MARIEN

Domstufen 1 · 99084 Erfurt

ERINNERUNGORT TOPF & SÖHNE

Sorbenweg 7 · 99099 Erfurt

BILDER BETHGE

Meister-Eckehart-Straße 4 · 99084 Erfurt

HEIZWERK

Maximilian-Welsch-Straße 6 · 99084 Erfurt

KLEINE SYNAGOGUE

An der Stadtmünze 4 · 99084 Erfurt

NEUE SYNAGOGUE

Juri-Gagarin-Ring 16 · 99084 Erfurt

PETERSKIRCHE

Petersberg · 99084 Erfurt

THEATER »DIE SCHOTTE«

Schottenstraße 7 · 99084 Erfurt

THÜRINGER LANDTAG

Jürgen-Fuchs-Straße 1 · 99096 Erfurt

UNIVERSITÄT ERFURT

Nordhäuser Str. 6 · 99089 Erfurt

THEATER & PHILHARMONIE THÜRINGEN

Theaterplatz 1 · 07548 Gera

WEIMARHALLE

Unesco-Platz 1 · 99423 Weimar

VERANSTALTER

ACHAVA e.V.

Schwanseestraße 33
99423 Weimar

Telefon: +49 (0) 36 43 | 77 69 41
E-Mail: info@achava-festspiele.de

Martin Kranz

Intendant ACHAVA Festspiele Thüringen
Stellvertretender Vorsitzender ACHAVA e.V.

Prof. Dr. Jascha Nemtsov

Künstlerischer Leiter
Stellvertretender Vorsitzender ACHAVA e.V.

Hellmut Seemann

Vorsitzender des Vorstands ACHAVA e.V.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. ACHAVA e.V. / Martin Kranz
Redaktion Angelika Kranz
Gestaltung Goldwiege | Visuelle Projekte

PROGRAMMÜBERSICHT 2017

Do, 31. August

19 Uhr ▶ Heizwerk, Erfurt
Musik. Widerstand. Vernichtung.
Eröffnung der Ausstellung

20 Uhr ▶ Heizwerk, Erfurt
Konzert MoZuluArt – Mozart meets Zulu

22 Uhr ▶ Heizwerk, Erfurt
Thüringen tanzt Gypsy. *Eröffnungs-Party*

Fr, 1. September

1.–9. Sep. ▶ Topf & Söhne, Erfurt
Musik. Widerstand. Vernichtung. *Ausstellung*

17 Uhr ▶ Bilder Bethge, Erfurt
Nechama Leventel – Beladene Bücher.
Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung
Thüringen und Bilder Bethge. Eintritt frei
Ausstellungseröffnung

19 Uhr ▶ Neue Synagoge, Erfurt
G'ttesdienst

21 Uhr ▶ Alte Synagoge, Erfurt
»Musik und Lyrik aus 5 Jahrhunderten«
Gabriele Lenhardt (Sprache), Marijke Meerwijk und
Ahmed al Ali (Gesang), Stefan Schmidt (Gitarre/
Gesang/Mundharmonika), Monhal Al kader (Per-
cussion), Kooperation mit Kulturdirektion Erfurt.
Lesung & Musik

Sa, 2. September

19 Uhr ▶ Heizwerk, Erfurt
Konzert »Gypsy Soul and Jewish Heart« –
Lange Nacht des Gypsy und Klezmer mit Joscho
Stephan/Helmut Eisel Quartett, The String
Company und Romano Glaszo Project – Sinti Folk
(Budapest)

So, 3. September

11–17 Uhr ▶ Krämerbrücke, Erfurt
ACHAVA Straßenfestival/Europäischer Tag der
jüdischen Kultur. Street Soccer Cup, Kinderfest in
der Kleinen Synagoge.
Straßenfest

19 Uhr ▶ Peterskirche, Erfurt
Konzert Chor der tatarischen Mönche aus Kasan
Kooperation mit der Thüringer Staatskanzlei

Mo, 4. September

10–17 Uhr ▶ Thüringer Landtag, Erfurt
ACHAVA Schülerforum | Gesprächsrunden und
Musikworkshops | Koop. mit Thüringer Landtag,
Zentralrat der Sinti und Roma, Konrad-Adenauer-
Stiftung und Yashar Stiftung

14 Uhr ▶ Topf & Söhne, Erfurt
»Das Herz von Jenin«
Dokumentarfilm von Marcus Vetter und Leon Gel-
lon, Deutschland/Israel 2008, 89 min
Filme im Dialog

19 Uhr ▶ Peterskirche, Erfurt
»Von den Juden und ihren Lügen« (Martin Luther,
1543) — Religionsfreiheit und der säkulare Staat
Im Gespräch: Prof. Dr. Matthias Morgenstern und
Prof. Dr. Dorothea Wendebourg
Erfurter Religionsgespräche

Di, 5. September

10–14 Uhr ▶ Ev. Schulzentrum, Mühlhausen
»ACHAVA Schülerpanel-Gespräche über Gestern,
Heute und Morgen« mit Referenten aus Kultur,
Wissenschaft und Politik, Koop. mit Evang. Schul-
stiftung Mitteldeutschland, Konrad-Adenauer-
Stiftung.

14 Uhr ▶ Topf & Söhne, Erfurt
»Hannas Reise«
Spielfilm von Julia von Heinz
Deutschland/Israel 2013, 100 min
Filme im Dialog

19 Uhr ▶ Peterskirche, Erfurt
»Wider die mörderischen Horden der Bauern«
(Martin Luther, 1525) — Gewalt und das Gewaltmo-
nopol des Staates | Im Gespräch: Prof. Dr. Richard
Schröder und Dr. Luc Jochimsen
Erfurter Religionsgespräche

Mi, 6. September

10–14 Uhr ▶ Ev. Gymnasium, Meiningen
»ACHAVA Schülerpanel-Gespräche über Gestern,
Heute und Morgen« mit Referenten aus Kultur,
Wissenschaft und Politik, Koop. mit der Evangeli-
schen Schulstiftung Mitteldeutschland, Konrad-
Adenauer-Stiftung.

14 Uhr ▶ Topf & Söhne, Erfurt
»Schnee von gestern«
Dokumentarfilm von Yael Reuveny
Deutschland/Israel 2013, 96 min
Filme im Dialog

19.30 Uhr ▶ Theater Gera
Konzert Sinfoniekonzert zu ACHAVA | Philharmo-
nisches Orchester Gera-Altenburg, Solist: Jascha
Nemtsov, Klavier, Leitung: GMD Laurent Wagner

20 Uhr ▶ Theater »Die Schotte«, Erfurt
»SEA Lavender – or The Euphoria of Being«,
Tanztheater mit Eva Pusztai (Auschwitzüberle-
bende) und Emese Cuhorka (Tänzerin Budapest),
Kooperation mit Erinnerungsort Topf & Söhne

Do, 7. September

12–14 Uhr ▶ Koop. Gesamtschule Erfurt
»ACHAVA Schülerpanel – Gespräche über Gestern,
Heute und Morgen« mit Referenten aus Kultur,
Wissenschaft und Politik, Koop. mit der Konrad-
Adenauer-Stiftung

19 Uhr ▶ Augustinerkirche, Erfurt
»Von der Freiheit eines Christenmenschen«
(Martin Luther, 1520) – Freiheit und Rechtsstaat.
Im Gespräch: Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Jürgen
Papier, Friedrich Schorlemmer und Ministerpräsi-
dent Bodo Ramelow
Erfurter Religionsgespräche

19.30 Uhr ▶ Theater Gera
Konzert Sinfoniekonzert zu ACHAVA | Philharmo-
nisches Orchester Gera-Altenburg, Solist: Jascha
Nemtsov, Klavier, Leitung: GMD Laurent Wagner

20 Uhr ▶ Peterskirche, Erfurt
Gesprächskonzert
»Die Geige von Buchenwald«
Daniel Schmidt (Bogenbaumeister)
Rikola Gunnar Lüttgenau (Stellv. Direktor Stiftung
Gedenkstätte Buchenwald und Mittelbau Dora)
Marlies Apitz (Bruno Apitz' Witwe)
Matthias Wollong (Violine)
Blanka Weber (Moderation)

Fr, 8. September

12–14 Uhr ▶ Ev. Ratsgymnasium und
Gemeinschaftsschule, Erfurt
»ACHAVA Schülerpanel-Gespräche über Gestern,
Heute und Morgen« mit Referenten aus Kultur,
Wissenschaft und Politik, Koop. mit der Evangeli-
schen Schulstiftung Mitteldeutschland, Konrad-
Adenauer-Stiftung

19.30 Uhr ▶ Dom St. Marien, Erfurt
Gedenkkonzert Giuseppe Verdi »Messa da
Requiem – in memoria di Theresienstadt« mit
Staatskapelle Weimar und MDR Rundfunkchor,
Solistenensemble, Leitung, GMD Kirill Karabis

Sa, 9. September

20 Uhr ▶ Heizwerk, Erfurt
Konzert Vergabe des 1. ACHAVA Jazz Awards an
das Duo Fractal Limit. 1 Hauptpreis (dotiert mit
10.000,00 €) wird durch Sparkasse Mittelthürin-
gen vergeben.

21 Uhr ▶ Alte Synagoge, Erfurt
Kerzenscheinführung, Kooperation mit Kultur-
direktion Erfurt. *Führung*

So, 10. September

19 Uhr ▶ Heizwerk, Erfurt
Abschlusskonzert Omer Klein Trio (Israel)

10.–11. Sep. ▶ Weimarahalle, Weimar
Musik. Widerstand. Vernichtung. *Ausstellung*

TIPP: 25. THÜRINGER TAGE DER JÜDISCH-ISRAELISCHEN KULTUR

19. Oktober – 18. November 2017
juedische-kulturtage-thueringen.de

